

Zielvorgabe Bauvorhaben:

Liegenschaft:	Schloss Neuenburg
Maßnahme:	0008-064-02020_SIP_Schloss Neuenburg – Ausbau Vorburg und Lückenschluss Kernburg (Maßnahmenpaket 2)
Leistung:	Planungsleistung für TGA

Allgemeine Vorbemerkungen

Auf einem Bergsporn hoch über der sachsenanhaltischen Weinbaustadt Freyburg (Unstrut) erhebt sich das Schloss Neuenburg als ein weithin sichtbares Wahrzeichen am Unterlauf der Unstrut. Das mit seiner exponierten Lage landschaftsprägende Schloss geht auf eine zum Ende des elften Jahrhunderts gegründete hochmittelalterliche Burganlage zurück, die im Laufe ihrer Geschichte vielfach umgebaut wurde. Von der wehrhaften Burg des Mittelalters über das neuzeitliche Wohn- und Jagdschloss bis zur wirtschaftlichen Nutzung als preußische Domäne und zur DDR-Zeit fand dabei eine Transformation statt, die sich in den jeweiligen Epochen auch in entsprechenden baulichen Veränderungen niederschlug. Heute stellt Schloss Neuenburg einen kulturtouristischen Anziehungspunkt und ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung dar, dass in der Kernburg Museen und mehrere Ausstellungen beherbergt. Während sich die Kernburg nach erfolgten Sanierungen mittlerweile in einem guten baulichen Zustand befindet, weist die ca. 2 ha große Vorburg erhebliche gestalterische und funktionale Defizite an der Bausubstanz und im Freiraum auf. Die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt als Eigentümerin des Schlosses plant deshalb unter Betrachtung der Anlage in ihrer Gesamtheit den kulturtouristischen Um- und Ausbau vornehmlich der Vorburg, um eine Erhöhung der Attraktivität und eine Steigerung der Besucherzahlen des Schlosses zu erreichen. Im Einzelnen sollen Neu- und Umbauten mit insgesamt ca. 1.000 m² Nutzungsfläche für ein Besucherinformationszentrum und einen Veranstaltungsbereich in der Vorburg sowie ein neues Verwaltungs- und Werkstattgebäude als Lückenschluss in der Kernburg die Gesamtanlage ergänzen. Außerdem soll der Freiraum in der Vorburg umgestaltet und hinsichtlich der Besucherführung neu geordnet werden. Übergeordnetes Ziel der Neustrukturierung ist die Schaffung eines ganzjährig nutzbaren Angebotes und von Erlebnisbereichen zur Vermittlung der „Höfischen Kultur des Mittelalters“ als inhaltliches Leitthema. Anknüpfend an die seit Jahrhunderten gewachsene Einheit von Kern- und Vorburg bietet sich damit die einmalige Chance, den kulturtouristischen Erlebnisort Schloss Neuenburg als Gesamtanlage weiterzuentwickeln und der Vorburg wieder eine geeignete inhaltlich-bauliche, denkmalgerechte und öffentlichkeitswirksame Ausrichtung zu geben. Unter Berücksichtigung der bestehenden Nutzungen und der besonderen Einbettung des Ortes in die umgebende Landschaft sowie der Beachtung eines sensiblen Umgangs mit dem kulturhistorisch wertvollen Ensemble wird dabei ein zeitgemäßer räumlicher und gestalterischer Anspruch verfolgt, der die überlieferten historischen Spuren angemessen ins Heute überführt. Um die Umsetzung dieser anspruchsvollen Aufgabe in einer hohen architektonischen und landschaftsarchitektonischen Qualität zu gewährleisten, lobte die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt einen interdisziplinären Wettbewerb für Architekten in Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten aus. Das Wettbewerbsergebnis soll nun die Grundlage für die weitere Beauftragung und Realisierung der Baumaßnahmen darstellen. Die Maßnahme wird mittels des Sonderinvestitionsprogramms (SIP) 1 durch den Bund und das Land Sachsen-Anhalt aus öffentlichen Fördermitteln finanziert und umfasst neben der im Wettbewerb zu bearbeitenden Aufwertung der Vorburg weitere separat durchzuführende konservatorische Maßnahmen wie die Sanierung und statische Ertüchtigung der Burgmauer.

Anlass und Zielstellung

Aufgabe ist die Planung der Technischen Gebäudeausrüstung mit dem Ziel die notwendigen funktionellen und technischen Ziele, die sich aus dem Bau von Besucherinformationszentrum und Verwaltungszentrum ergeben, zu erfüllen.

Es sollte auf Nachhaltigkeit und eine sichere Bewirtschaftung, mit dem besonderen Fokus auf ökonomischer Energienutzung über den gesamten Lebenszyklus der Gebäude, geachtet werden.

Allgemeine Informationen

Baufeld Besucherinformationszentrum:

Bestandssituation:

Baufeld Besucherinformationszentrum:

Ehemalige sogenannte Lange Scheune als Gebäudetorso aus Kalksteinmauerwerk mit ehemaligem zweigeschossigem Silogebäude. Ohne vorhandene TGA Installationen. Stromanschluss außerhalb der Scheune.

Funktionale Anforderungen:

Es ist vorgesehen in dem ehemaligen Scheunenbereich ein Besucherinformationszentrum mit Kasse, Zugangskontrolle, Toiletten, Personalräumen und Museumsshop zu errichten. Zusätzlich ist der Betrieb eines kleinen Cafe/Bistros vorgesehen. Ein Teil der Nutzung wird räumlich in dem ehemaligen Mühlensilo zu verorten sein.

Baufeld Verwaltungsgebäude (Ersatzneubau)

Bestandssituation:

Im 17.Jh abgebranntes ehemaliges Bettenhaus der Kernburg mit teilweise vorhandenen Mauerresten. Der Ersatzneubau wird in den Grenzen des ehemaligen Gebäudes mit Anschluss zur Kernburg errichtet.

Es sind keine TGA Installationen vorhanden.

Funktionelle Anforderungen:

In dem Ersatzneubau im Lückenbereich der Kernburg soll zukünftig die komplette Verwaltung mit überwiegender Büronutzung) untergebracht werden. Im Erdgeschoss ist die Unterbringung von zwei Werkstätten für Metall- und Holzbearbeitung vorgesehen.

Für die Zwischenlagerung von musealen Exponaten ist ein entsprechender Lagerraum mit Klimaschleuse angedacht. Der Anlieferungsvorgang wird dabei über einen eigenen Zugang erfolgen. Im Gebäude ist ein Aufzug vorgesehen.

Freianlage mit Siedlerhaus:

Bestandsdaten:

Erschlossene Vorburganlage mit großen Freiflächen und historischen Mauern. Teilsaniertes Neubauernhaus /Siedlerhaus (Baujahr 1949) in zentraler Lage. Ein zweites Siedlerhaus wurde abgebrochen. Strom/Gas/Wasserversorgung liegt im Siedlerhaus an.

Funktionale Anforderungen:

Die Freianlage des Vorburgbereiches wird zukünftig in einen frei zugängigen und in einen Bezahlbereich unterteilt in dem Besucherverkehr stattfindet. Für das noch verbliebene Siedlerhaus ist eine Umnutzung vorgesehen. Die derzeitige Wohnnutzung u. der Mietvertrag wird beendet. Konzeptionell ist eine zentrale Wärmeversorgung mit Nahwärmeversorgung für die Zwei Neubauten am Standort Siedlerhaus vorstellbar. Zudem wird ein Außenlager für Gerätschaften/Möbel und Aspekte des Liegenschaftsbetriebes benötigt. Für Großveranstaltungen (Festivals, etc.) auf den Freiflächen sind entsprechend notwendige Versorgungsanschlüsse vorzusehen.